

Handbuch zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Region SaarLorLux

Groß, Bernd/Wille, Christian/Gengler, Claude/Thull, Patrick: SaarLorLux von A–Z: Handbuch für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Großregion. – Baden-Baden: Nomos, 2006. – 157 S., 19 Euro.
Signatur in der Frankreich-Bibliothek: WE 560.SAA

Fragen und Probleme grenzüberschreitender Kooperation im deutsch-französischen Kontext sind in der jüngsten Vergangenheit verstärkt in den Blickpunkt der öffentlichen – auch politischen – Debatte gerückt. In dieses Umfeld fügt sich der jüngst erschienene Band „SaarLorLux von A–Z“ nahtlos ein. Angesichts seiner Kompaktheit (Umfang: rund 150 Seiten) bietet er einen sehr guten Überblick über Wesen und Besonderheiten einer Großregion, die sich zusammensetzt aus den deutschen Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland, der französischen Region Lothringen, dem Großherzogtum Luxemburg und der Wallonischen Region in Belgien. Ausgehend von einer Betrachtung der diese Region konstituierenden Teilregionen wird ein umfassendes Bild der konkreten Zusammenarbeit in der Großregion SaarLorLux gezeichnet, wobei auch Probleme und Perspektiven dieser Zusammenarbeit in einem erweiterten Europa zur Sprache kommen.

Im ersten Teil des klar gegliederten Handbuchs werden zunächst die Regionen, die zusammen die Großregion bilden, einzeln in Text und Bild, ergänzt durch aktuelles statistisches Material, kurz porträtiert. Daran schließt sich eine Darstellung der Rahmenbedingungen der grenzüberschreitenden Kooperation in der Großregion an, auf die eine Vorstellung von wichtigen Akteuren und Institutionen dieser Zusammenarbeit folgt. Dabei wird auch auf eine knappe, kritische Analyse der Stärken und Schwächen ausgewählter Institutionen nicht verzichtet. Praxisbeispiele grenzüberschreitender Zusammenarbeit ergänzen diesen Teil des Handbuchs, in dem zudem Hindernisse und Herausforderungen der Kooperation – beispielsweise der demografische Wandel – thematisiert werden. Es folgt ein Kapitel „Die Großregion auf dem Weg in ein Europa der Regionen“, das die Frage aufgreift, welche Rolle die Großregion SaarLorLux als eigenständiger Akteur in einem größer gewordenen Europa spielen kann. Hier hätte vielleicht auch der Aspekt einer Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den beiden großen Kooperationsräumen im deutsch-französischen Grenzraum – neben SaarLorLux han-



delt es sich um das Mandatsgebiet der Oberrhein-Konferenz (Teile des Elsass, Baden-Württembergs, der Nordwestschweiz und der Südpfalz) – gestellt werden können. So kam eine Studie des dfi aus dem Jahr 2005 (vgl. Baasner, Frank/Neumann, Wolfgang: Deutschland – Frankreich: Zusammenarbeit im grenznahen Raum von Mulhouse bis Saarbrücken. – Ludwigsburg: DFI, 2005) zu dem Ergebnis, dass gerade eine bessere Verknüpfung dieser Räume dem gesamten deutsch-französischen Grenzraum neue Impulse und Synergieeffekte verleihen könnte.

delt es sich um das Mandatsgebiet der Oberrhein-Konferenz (Teile des Elsass, Baden-Württembergs, der Nordwestschweiz und der Süd-

Der zweite Teil des Handbuchs enthält ein alphabetisches Glossar mit Stichworten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dieses – auf die Gegebenheiten in der Großregion SaarLorLux zugeschnittene – Stichwortverzeichnis erhöht, neben den zahlreichen Übersichten und Tabellen im ersten Teil, den Nutzwert des Bandes noch einmal erheblich, zumal im Fließtext des ersten Teils konsequent auf einzelne Glossarbegriffe verwiesen wird, während umgekehrt im Glossar immer wieder Hinweise auf vertiefende Informationen im ersten Teil des Handbuchs enthalten sind. Abgerundet wird der Band schließlich durch eine Auswahlbibliographie sowie eine Zusammenstellung der Adressen von thematisch relevanten Internet-Ressourcen. Alles in allem handelt es sich bei „SaarLorLux von A – Z“ um eine gut gelungene Darstellung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in dieser Großregion von beachtlichem Nutzwert, mit der eine Marktlücke geschlossen wird.

S. N.

dfi Neuerscheinung

Demographie und Stadtentwicklung

Deutsch-Französisches Institut/Wüstenrot-Stiftung (Hrsg.): Demographie und Stadtentwicklung: Beispiele aus Frankreich und Deutschland. – Stuttgart: Karl Krämer Verlag, 2006. – Ca. 255 S. Erscheint im Herbst 2006.

Der demographische Wandel in beiden Ländern und die Folgen für kommunalpolitische Strategien und Handlungsmöglichkeiten stehen im Zentrum dieser Publikation. Am Beispiel ausgewählter Städte wie Rennes, Perpignan, St. Etienne und anderen in Frankreich bzw. Gelsenkirchen, Stuttgart, Halle a. d. Saale und weiteren deutschen Städten werden die Konzepte mittelfristiger Stadtentwicklung vergleichend gegenübergestellt.

Die Autoren sind Kommunalpolitiker, Planer und Wissenschaftler aus Frankreich und Deutschland. Die Publikation, die von Wolfgang Neumann vom Deutsch-Französischen Institut und von Stefan Krämer, Wüstenrot Stiftung, bearbeitet wurde, erscheint inhaltsgleich in deutscher und französischer Sprache im Herbst 2006.

Wolfgang Neumann (neumann@dfi.de)

dfi Projekt

Online-Umfrage zu Lernmitteln im bilingualen Unterricht

Im Rahmen eines seit 2004 laufenden Projekts zur Unterstützung der rund 80 deutschen Gymnasien, an denen die Fächer Geografie, Geschichte oder Gemeinschaftskunde bilingual in französischer und deutscher Sprache unterrichtet werden (vgl. dfi aktuell 1/05 und 1/06), führt das dfi in Kooperation mit dem Bildungsserver Hessen eine Online-Befragung durch.

Ziel der Befragung ist es zu ermitteln, welche Lehr- und Lernmittel sich bereits beim Einsatz im bilingualen Unterricht bewährt haben. Die Ergebnisse der Umfrage bilden zugleich die Grundlage für die Erstellung einer kommentierten Auswahlbibliographie von für den bilingualen Sachfachunterricht besonders geeigneten Lehr- und Lernmitteln. Interessenten, die sich an dieser Umfrage beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen, dazu die entsprechenden [Online-Formulare auf dem Bildungsserver Hessen](#) zu nutzen.

Das Ausfüllen eines Fragebogens dauert nur wenige Minuten!

Sebastian Nix (nix@dfi.de)